



KNAPPSCHAFTS-KLINIK BAD SODEN-SALMÜNSTER

Qualitätsbericht 2017

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist nach DIN EN ISO 9001:2015 sowie den Grundsätzen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) zertifiziert.



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,**

die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS) ist eine moderne Rehabilitationsklinik mit den Behandlungsschwerpunkten Orthopädie und Innere Medizin.


Die Klinik ist in das bundesweite medizinische Netz der Knappschaft-Bahn-See mit weiteren Rehabilitationskliniken, Krankenhäusern, sozialmedizinischen Dienststellen und integrierten Versorgungsnetzen eingebunden und bietet so ein innovatives, breit gefächertes Gesamtumfeld.

Als Patient stehen Sie bei uns im Mittelpunkt, daher richtet sich dieser Bericht in erster Linie an Sie. Unser Ziel ist die Erhaltung, die Verbesserung bzw. die Wiederherstellung Ihrer Gesundheit und Ihrer Leistungsfähigkeit. Dabei steht für die Patienten der Rentenversicherung eine möglichst schnelle Rückkehr in das Berufsleben im Vordergrund. Wir gewährleisten eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage von gesicherten medizinischen Erkenntnissen und dem Einsatz modernster Technik.

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist seit 1983 eine Fachklinik für Orthopädie. Die ruhige Lage unserer Klinik, die unmittelbare Nähe zum Kurpark und die nur wenige Schritte entfernte Spessart-Therme bieten neben dem erstklassigen Versorgungsangebot optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Rehabilitationsmaßnahme.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Bericht Ihr Interesse an unserer Klinik wecken können.

Bad Soden-Salmünster, im Oktober 2018



Günter Kassner
Verwaltungsleiter



Dr. med. Jean Chalkias
Chefarzt

Basisteil B: Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

| | | |
|-----------|--|-----------|
| B1 | Allgemeine Klinikmerkmale | 6 |
| B1.1 | Anschrift der Klinik | 6 |
| B1.2 | Institutskennzeichen | 6 |
| B1.3 | Träger der Klinik | 6 |
| B1.4 | Organisationsstruktur | 6 |
| B1.5 | Kaufmännische Leitung | 7 |
| B1.6 | Medizinische Leitung | 7 |
| B1.7 | Qualitätsmanagement | 7 |
| B1.8 | Patientendisposition | 7 |
| B1.9 | Fachabteilungen | 8 |
| B1.10 | Kooperationen | 8 |
| B1.11 | Leistungsformen | 9 |
| B1.12 | Belegungsstatistik | 10 |
| B2 | Medizinisches Leistungsspektrum | 11 |
| B2.1 | Leistungsvolumen | 11 |
| B2.1.1 | Medizinische Behandlungsschwerpunkte / Indikationen | 11 |
| B2.1.2 | Die häufigsten Hauptdiagnosen | 11 |
| B2.1.3 | Therapeutische Behandlungsschwerpunkte | 12 |
| B2.1.4 | Therapeutisches Leistungsspektrum | 16 |
| B3 | Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik | 20 |
| B3.1 | Ärztlich-psychologisches Personal | 20 |
| B3.2 | Medizinisch-therapeutisches Personal | 21 |
| B3.2.1 | Therapie | 21 |
| B3.2.2 | Pflegepersonal | 23 |
| B3.2.3 | Sonstiges medizinisches Personal | 23 |
| B3.2.4 | Ernährungsberatung | 23 |
| B3.2.5 | Ernährungsberatung | 23 |
| B4 | Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik | 24 |
| B5 | Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik | 25 |
| B5.1 | Patientenzimmer | 25 |
| B5.2 | Patientenaufenthaltsräume | 25 |

Systemteil S: Qualitätsmanagement

| | | |
|-----------|--|-----------|
| S1 | Qualitätspolitik und Qualitätsziele | 26 |
| S1.1 | Qualitätspolitik | 26 |
| S1.2 | Qualitätsziele | 26 |
| S2 | Konzept des Qualitätsmanagements | 28 |
| S2.1 | Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 28 |
| S3 | Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse | 29 |
| S3.1 | Verfahren zur Qualitätsbewertung | 29 |
| S3.2 | Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung | 29 |
| S3.3 | Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung | 32 |
| S4 | Qualitätsmanagementprojekte | 36 |
| | Rehabilitationskliniken der DRV | |
| | Knappschaft-Bahn-See..... | 37 |
| | Abkürzungsverzeichnis | 38 |

Basisteil B: Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B1 Allgemeine Klinikmerkmale

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster verfügt grundsätzlich über 146 Einzelzimmer mit Balkon oder Terrasse. Davon können in 4 geräumigeren Zimmern auch Begleitpersonen oder Ehepaare bei gemeinsamer Reha-Durchführung untergebracht werden. Die Mehrzahl der Zimmer ist behindertengerecht ausgestattet.

B1.1 Anschrift der Klinik

- Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster
Knappschaftsweg 2
63628 Bad Soden-Salmünster
- Telefon: 06056 982-0 ■ E-Mail: bad-soden-verwaltung@kbs.de
- Telefax: 06056 982-616 ■ Internet: www.knappschafts-klinik-soden.de

B1.2 Institutskennzeichen

269780047

B1.3 Träger der Klinik

- Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstr. 14-28
44789 Bochum
- Telefon: 0234 304-0 ■ E-Mail: zentrale@kbs.de
- Telefax: 0234 304-66050 ■ Internet: www.kbs.de

B1.4 Organisationsstruktur

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist ein Eigenbetrieb der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und der Abteilung III - Leistungen zur Teilhabe (Rehabilitation), Dezernat III.3, Zentrale Steuerung der Reha-Kliniken, zugeordnet.

Die Klinikleitung der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster besteht aus dem Verwaltungsleiter und dem Chefarzt.

Der Verwaltungsleiter ist für den Verwaltungs-, Wirtschafts- und technischen Dienst der Rehabilitationseinrichtung zuständig. Er ist Dienststellenleiter und in dienstrechtlichen sowie tarifrechtlichen Belangen Dienstvorgesetzter des gesamten, der Klinikleitung nachgeordneten Personals.

Der Chefarzt ist für den gesamten medizinischen Bereich der Rehabilitationseinrichtung als Fachvorgesetzter zuständig und weisungsberechtigt. In seinen Entscheidungen ist er unabhängig und endverantwortlich tätig.

B1.5 Kaufmännische Leitung

- Günter Kassner
Verwaltungsleiter
- Telefon: 06056 982-600
- Telefax: 06056 982-590
- E-Mail: guenter.kassner@kbs.de

**B1.6 Medizinische Leitung**

- Dr. med. Jean Chalkias
Chefarzt
Facharzt für Orthopädie und Allgemeinmedizin
mit den Zusatzbezeichnungen Physikalische Therapie,
Sportmedizin und Chirotherapie
- Telefon: 06056 982-610
- Telefax: 06056 982-632
- E-Mail: jean.chalkias@kbs.de

**B1.7 Qualitätsmanagement**

- Svenja Hoehne
Qualitätsmanagementbeauftragte
- Telefon: 06056 982-602
- Telefax: 06056 982-616
- E-Mail: svenja.hoehne@kbs.de

**B1.8 Patientendisposition**

- Petra Amend
Verwaltungsangestellte
- Telefon: 06056 982-603
- Telefax: 06056 982-689
- E-Mail: bad-soden-verwaltung@kbs.de



B1.9 Fachabteilungen

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster als Fachklinik für Orthopädie verfügt im organisationsrechtlichen Sinn über keine Fachabteilungen.

| Indikationsbereiche | Anzahl der Betten | Anzahl Patienten 2017 |
|---------------------|-------------------|-----------------------|
| Orthopädie | 146 | 2.222 |

B1.10 Kooperationen

Knappschaft-Bahn-See

Nach der Fusion der Sozialversicherungsträger Bundesknappschaft, Bahnversicherungsanstalt und Seekasse im Jahr 2005 bildet die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See neben der Deutschen Rentenversicherung Bund den zweiten Versicherungsträger auf Bundesebene. Die Fusionspartner verfügen über eine lange Tradition im Bereich der Sozialversicherung. Zur Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See gehören neben der Rentenversicherung die knappschaftliche Kranken- und Pflegeversicherung, die Seemannskasse, die Minijob-Zentrale und ein eigenes Netz aus Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Ärzten sowie der sozialmedizinische Dienst. Heute sind wir nicht mehr nur für Versicherte aus den Branchen Bergbau, Bahn oder See zuständig, sondern auch für Versicherte außerhalb dieser Berufsbranche, d. h. für Versicherte aller Kostenträger und für Selbstzahler.

Netzwerk für Gesundheit

Das Netzwerk für Gesundheit ist ein Zusammenschluss von mehreren Rehakliniken, einem ambulanten Pflegedienst sowie der Stadt Bad Soden-Salmünster zu einer Gesellschaft.

Das Netzwerk versteht sich als regionaler Ansprechpartner für die medizinische Versorgung chronisch kranker Menschen. Durch die Bündelung von medizinischem Fachwissen werden der Bevölkerung neue Versorgungsformen geboten, die es an Umfang, Qualität und Indikationsbreite bisher nicht gegeben hat. Die Schwerpunkte und Aufgaben des Netzwerkes liegen primär in der Prävention, der ambulanten und stationären Rehabilitation und der ambulanten Pflege.

Die hier entstehenden Synergien werden den Menschen in der Main-Kinzig-Region sowie unseren Patienten angeboten und ermöglichen eine qualitativ hochwertige und vor allem umfassende Versorgung.

B1.11 Leistungsformen

Unser Haus bietet folgendes Leistungsspektrum:

| Leistungsformen | Rehabilitationsträger |
|---|--|
| stationäre Rehabilitationen | DRV Bund und Länder DRV Knappschaft-Bahn-See Gesetzliche Krankenkassen (GKV) Private Krankenkassen (PKV) Selbstzahler Beihilfeberechtigte Sozialhilfeberechtigte Versorgungsamt |
| stationäre Anschluss- heilbehandlung (AHB) | DRV Bund und Länder DRV Knappschaft-Bahn-See Gesetzliche Krankenkassen (GKV) Private Krankenkassen (PKV) Berufsgenossenschaften (BG) Selbstzahler Privatpatienten Beihilfeberechtigte Sozialhilfeberechtigte Versorgungsamt |
| Ambulante privat- ärztliche Behandlung* | KV Knappschaft-Bahn-See |
| *nur als Begleitperson möglich | |

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster hat einen Versorgungsvertrag nach § 111 Sozialgesetzbuch (SGB) V mit den Krankenkassen abgeschlossen. Dieser gilt für folgende Indikationsbereiche:

- Degenerative Krankheiten (orthopädische Erkrankungen)
- Postoperative Zustände nach Hüft-, Knie-, und Wirbelsäule Operationen

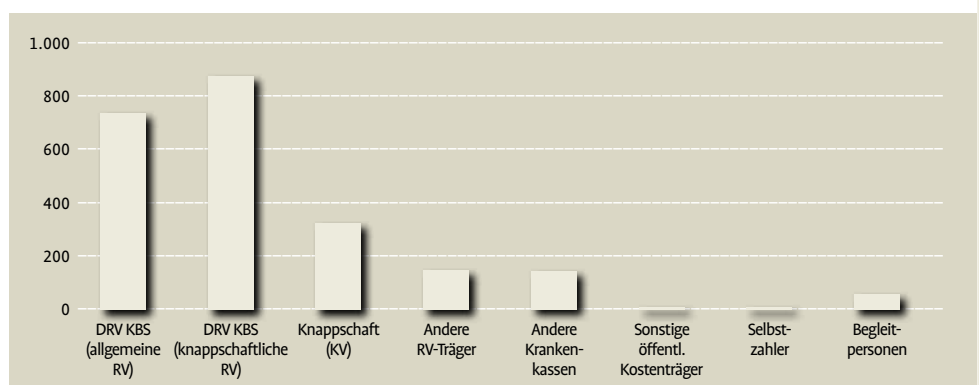
B1.12 Belegungsstatistik

Im Berichtsjahr 2017 wurden in der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster 2.222 stationäre Rehabilitationsmaßnahmen mit insgesamt 50.195 Berechnungstagen durchgeführt.

Kostenträgerseitig schlüsseln sich diese folgendermaßen auf:

| Kostenträger | Anzahl Patienten | Berechnungstage |
|--|------------------|-----------------|
| DRV Knappschaft-Bahn-See (Allgemeine RV) | 732 | 16.898 |
| DRV Knappschaft-Bahn-See (Knappschaftliche RV) | 873 | 20.324 |
| Knappschaft (KV) | 322 | 6.548 |
| Andere RV-Träger | 145 | 3.388 |
| Andere Krankenkassen | 142 | 2.852 |
| Sonstige öffentl. Kostenträger | 4 | 104 |
| Selbstzahler | 4 | 81 |
| Zwischensumme Patienten | 2.222 | 50.195 |
| + Begleitpersonen | 58 | 978 |
| Gesamtsumme | 2.280 | 51.173 |

■ Belegungsstatistik Anzahl Patienten



Im Kalenderjahr 2017 wurde eine Auslastung der belegbaren Patientenbetten von 94,2 Prozent erzielt.

Die durchschnittliche Verweildauer lag im Jahr 2017 bei 22,59 Tagen.

B2 Medizinisches Leistungsspektrum

B2.1 Leistungsvolumen

Entsprechend der behandelten Hauptindikation wurden folgende Maßnahmen im Jahr 2017 durchgeführt:

| Indikationen | Heilverfahren | AHB/AR |
|--------------|---------------|--------|
| Orthopädie | 1.605 | 617 |

Von den 2.222 stationären Rehabilitationsmaßnahmen waren 1.605 Heilverfahren (72,2%) und 617 Anschlussheilbehandlungen/Anschlussrehabilitationen (27,8%).

B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Indikationen

Das Behandlungsspektrum betrifft insbesondere degenerative und entzündlich-rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane. Zu den Hauptindikationen gehören chronische Schmerzerkrankungen der Wirbelsäule mit ihren psychosozialen Einflussfaktoren und Folgen, Erkrankungen der Gelenke, der Weichteile und des Bindegewebes. Anschlussheilbehandlungen (AHB) werden nach Operationen an den Gelenken (z. B. Endoprothese-Operationen), Wirbelsäulen-Operationen und Verletzungen am gesamten Bewegungssystem durchgeführt.

Ein nicht unerheblicher Teil der Patienten weist auch begleitende internistische und psychosomatische Erkrankungen (z. B. arterielle Hypertonie, koronare Herzkrankheit, Diabetes mellitus Typ II, Depression) auf, die ebenfalls mitbehandelt werden.

B2.1.2 Die häufigsten Hauptdiagnosen

Nachfolgend werden die Fallzahlen des Jahres 2017 aufgeschlüsselt für die Schwerpunktindikation Orthopädie.

| ICD-10 Code | Diagnose | Anzahl |
|-------------|---|--------|
| M54 | Rückenschmerzen | 1.141 |
| M17 | Gonarthrose | 482 |
| M53 | Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert | 393 |
| M25 | Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert | 363 |
| M75 | Schulterläsionen | 338 |
| M51 | Sonstige Bandscheibenschäden | 316 |
| M16 | Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenks] | 290 |
| M19 | Sonstige Arthrose | 157 |
| M50 | Zervikale Bandscheibenschäden | 148 |
| M48 | Sonstige Spondylopathien | 112 |

Folgende Nebendiagnosen werden in unserer Klinik behandelt:

- Diabetes mellitus
- Fettstoffwechselstörungen
- Gicht
- COPD
- Asthma bronchiale
- Hypertonie
- Chronisch-ischämische Herzkrankheit
- Polyneuropathie
- Chronisches Schmerzsyndrom
- Psychovegetative Erschöpfungssyndrome
- Anpassungsstörungen
- Reaktion auf schwere private und berufliche Belastungen
- Somatisierungsstörungen
- Burnout
- Soziale Ängste
- Partnerkonflikte
- leichtgradige Depression

B2.1.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Unsere Behandlungen erfolgen nach ganzheitlichen Therapiekonzepten. Auf diese Weise kann eine Besserung oder ein Erhalt des Leistungsvermögens in der Arbeitswelt bzw. eine Minderung oder Abwendung einer Pflegebedürftigkeit erzielt werden.

Folgende Bereiche sind Bestandteil unserer Therapiekonzepte:

Sport- , Physio- und Physikalische Therapie:

Sport-, Physio- und Physikalische Therapie sind neben der medikamentösen, der ernährungsmedizinischen und der Psychotherapie wichtige Bestandteile der orthopädischen Rehabilitation.

Die Physiotherapie orientiert sich bei der Behandlung an den Beschwerden und den Funktions-, Bewegungseinschränkungen des Patienten. Die krankengymnastische Behandlung wird je nach Ausmaß und Art der Funktionsstörung sowie der individuellen Belastbarkeit des Patienten als Einzel- und als Gruppenbehandlung durchgeführt.

Langfristig soll die Behandlung den Betroffenen ermöglichen, wieder **ihren Beruf auszuüben** und sich auch in der Freizeit ohne Beschwerden bewegen zu können.

Die physikalische Therapie unterstützt den Körper ein Gleichgewicht zwischen Anstrengung und Entspannung zu finden. Vor allem ihre schmerzlindernde und muskelentspannende Wirkung ist hierbei von Bedeutung. Aus diesem Grund eignet sich die physikalische Therapie hervorragend zur Begleitung der aktivierenden Therapieformen.

Neben einer Steigerung der Muskelkraft hat die Sport- und Bewegungstherapie eine Verbesserung der Ausdauer und der allgemeinen Leistungsfähigkeit zum Ziel. Beweglichkeit und Koordination, besonders in Bezug **auf berufliche Problemlagen** sowie auf den Alltag unserer Patienten, stehen hier im Mittelpunkt. Darüber hinaus möchten wir Sie im Rahmen unserer Therapiemaßnahmen zu einer bewegungsreichen und gesundheitsbewussten Lebensführung motivieren. In der Sport- und Bewegungstherapie fördern wir daher auch die aktive Mitarbeit unserer Patienten und vermitteln Übungen für Zuhause.

Durch das Zusammenspiel der verschiedenen Therapieformen erhalten bzw. stellen wir Ihre Selbstständigkeit wieder her und verbessern Ihre Lebensqualität. Unseren berufstätigen Patienten ermöglichen wir auf diese Weise **eine Rückkehr in den Beruf**.

Ergotherapie

Einschränkungen und Störungen des menschlichen Stütz- und Bewegungsapparates behindern nicht selten die Berufstätigkeit sowie die Selbstständigkeit unserer Patienten. Mit Hilfe der Ergotherapie möchten wir Sie bei der Wiedererlangung ihrer physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten unterstützen. Unser Ziel wird es sein, Ihre Beteiligung an allen Aktivitäten des täglichen Lebens, unter Berücksichtigung der beruflichen und sozialen Situation, zu fördern.

Die zur Verfügung stehenden Behandlungsmaßnahmen werden wir zielorientiert einsetzen und überwiegend in Einzeltherapie durchführen. Wichtige Bestandteile der Behandlung sind die Gelenkmobilisation und -stabilisation, das Funktionstraining zur Verbesserung der Koordination, Muskelkräftigung sowie eine Verbesserung der Feinmotorik.

Medizinisch beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR):

Unter beruflich orientierter Rehabilitation versteht man die verstärkte Ausrichtung des Rehabilitationsprozesses auf sicherheitsrelevante Faktoren des Arbeitslebens, deren frühzeitige Identifikation und das Angebot von Rehabilitationsleitungen, die den Verbleib des Versicherten in Arbeit und Beruf fördern, bzw. seine Wiedereingliederung erleichtern.

Das Rehabilitationsziel der MBOR besteht in der wesentlichen Besserung oder Wiederherstellung der erheblich gefährdeten oder bereits geminderten Erwerbsfähigkeit, um den Anforderungen am alten oder angestrebten Arbeitsplatz nachhaltig gerecht werden zu können.

Generell umschließt die MBOR Rehabilitanden/ -innen mit besonderen beruflichen Problemlagen und/ oder einer deutlichen Diskrepanz zwischen beruflicher Leistungsfähigkeit und den Arbeitsanforderungen im bisherigen Berufsfeld.

Psychologische Beratung:

Im Rahmen des ganzheitlichen Rehabilitationskonzeptes werden die psychosozialen Aspekte bei der Krankheitsbewältigung berücksichtigt. Die psychologischen Fachkräfte führen entsprechende Gespräche in Gruppen und Einzelarbeit durch.

Gesundheitsberatung:

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Behandlungskonzeptes besteht in der Durchführung von Patientenseminaren zur Gesundheitsbildung. Im Mittelpunkt steht dabei die Motivierung zur aktiven Krankheitsbewältigung und der Aufbau eines eigenverantwortlichen Gesundheitsbewusstseins. In der Rückenschule vermitteln wir beispielsweise rückengerechte Bewegungsmuster, während in der Diätberatung, die in Gruppen oder auch ganz individuell durchgeführt wird, spezielle Ernährungsberatungen in Form von Diabetikerschulungen durchgeführt werden. In unserer modernen Lehrküche erlernen sie darüber hinaus die gesunde Zubereitung von Mahlzeiten. Abgerundet wird das Angebot durch weitere interessante Vorträge „Rund um ihre Gesundheit“.

Sozialberatung:

Durch Beratung, Information, Anleitung und persönliche Hilfestellung bezüglich sozialrechtlicher Sachverhalte sollen unsere Patienten in der Rehabilitation bei krankheits- oder behinderungsbedingten Problemen unterstützt werden. Ziel ist, den Patienten „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu vermitteln. Die Beratung und Unterstützung finden unsere Patienten entweder auf eigenen Wunsch, oder auf Anraten des ärztlichen oder pflegerischen Personals.

Unsere Beratungsschwerpunkte:

- Beratung zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Stufenweise Wiedereingliederung
- Sozialrechtliche Beratung
- Psychosoziale Beratung
- Häusliche Versorgung

Ernährungstherapie

Hinsichtlich der Morbidität und Mortalität nehmen Stoffwechselstörungen (Fettstoffwechselstörungen, Diabetes mellitus, Hyperurikämie/Gicht sowie Metabolisches Syndrom) in Deutschland einen hohen Stellenwert ein. Diese und andere Erkrankungen (zum Beispiel Adipositas, Nahrungsmittelallergien, Obstipation etc.) können durch aktive Veränderung des Lebensstils effektiv beeinflusst werden.

Unsere Patienten werden im Rahmen der medizinischen Rehabilitation Wege und Möglichkeiten zur gesundheitsfördernden und gesundheitsbewussten Lebensweise (Primär-/Sekundärprävention) aufgezeigt. Ziel dabei ist die Motivation zur eigenverantwortlichen aktiven Umsetzung im Alltag sowie die Entwicklung eines Gesundheitsbewusstseins.

Die Ernährungstherapie erfolgt nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Die Qualitätssicherung wird durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen sowie durch die regelmäßige Schulung des Küchen- und Servicepersonals gewährleistet.

Die Ernährungstherapie umfasst folgendes Angebot:

- Gesundheitsbildung
- Gruppenschulungen inkl. Informationsmaterial (Physiologie/Pathophysiologie, Nahrungsmittelauswahl, Interpretation von Lebensmittelverpackungen) zu folgenden Themen: Übergewicht und Adipositas, Diabetes mellitus (Typ 2), Fettstoffwechselstörungen, Hyperurikämie und Gicht
- Einzelberatungen für Patienten mit Nahrungsmittelallergien oder Nahrungsmittelintoleranz, Zöliakie/einheimische Sprue, Diarrhoe, Niereninsuffizienz, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Untergewicht, Beschwerden des Magen-Darm-Trakts, Osteoporose, Lactose- und Fructoseintoleranz, etc..
- Schulung für Patienten mit Diabetes Mellitus (BE/KE)
- Berechnung der Energiebilanz für den Alltag, des aktuellen BMI, Zielstellung der Gewichtsentwicklung und Stabilisierung, Aufteilung der Grundnährstoffe
- Individuelle Auswertung des vom Patienten geführten Ernährungsprotokolls bei einzelnen Patienten
- individuelle Kostabsprachen des Speiseplanes
- Lehrküchenseminar (Koch- und Küchentechnik), inkl. Rezepte sowie Gewürz- und Kräuterkunde
- Ausgabe der gemessenen Stoffwechsel-Laborparameter (inkl. Referenzwerte)
- Erstinformation am Anreisetag/Büffetschulung im Speisesaal

Pflegedienst

In der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster erfolgt der Einsatz der Pflegekräfte nach dem Rotationsprinzip, d. h. die Pflegekräfte sind flexibel auf jeder Station einsetzbar und haben dadurch Kenntnis über das Patientenklintel des gesamten Hauses.

Der Einsatz der Pflegekräfte im Dreischichtsystem garantiert eine umfassende Absicherung der Grund- und/oder Behandlungspflege. Dabei steht immer das Ziel im Vordergrund, durch Selbsthilfe lebenswichtige Prozesse zu fördern und zu erhalten.

Die im Akutkrankenhaus begonnenen pflegerisch-therapeutischen Maßnahmen werden zunächst fortgesetzt, bei Bedarf zeitnah den Erfordernissen angepasst.

B2.1.4 Therapeutisches Leistungsspektrum

Seit Mai 1997 wurde vom damaligen Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR), heute Deutsche Rentenversicherung Bund, für alle Rentenversicherungsträger die systematische Dokumentation therapeutischer Leistungen nach der „Klassifikation therapeutische Leistungen in der medizinischen Rehabilitation“ (KTL) empfohlen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die in der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster angebotenen Therapiebausteine für das Berichtsjahr 2017.

■ Leistungsbereich der Ärzte

Therapieangebote

Ärztliches Beratungsgespräch

Vortrag: Gesundheitsinformation

Ärztliche Sprechstunde

Chefarzt-/ Oberarztvisite

■ Leistungsbereich der Ergotherapie

Therapieangebote

Funktionstraining – Einzel

Funktionstraining – Gruppe

Arbeitsplatztraining

Koordinatives Training

■ Leistungsbereich der Diätberatung

Therapieangebote

Ernährungsvortrag

Ernährungsberatung - Übergewicht

Diabetes- Beratung Typ 2B

Ernährungsberatung Harnsäure

Ernährungsberatung - Fettstoffwechsel

Ernährungsberatung - individuell

Lehrküche

Buffettschulung

■ Leistungsbereich der Psychologie

Therapieangebote

Psychologisches Einzelgespräch

Psychologische Sprechstunde (offen)

Schmerzbewältigung

Stressbewältigung / Achtsamkeitstraining

Psychologisches Einzelgespräch MBOR

■ Leistungsbereich der Sozialberatung

Therapieangebote

Sozialberatung

Vortrag Soziale Information

Beratung Arbeitsplatzsituation

Beratung Leistungen zur Teilhabe

Beratung Berufliche Perspektiven

Beratung Wirtschaftliche Sicherung

Beratung Häusliche Weiterversorgung

Beratung Rentenfragen

Beratung Stufenweise Wiedereingliederung

Reha-Fachberatung

■ Leistungsbereich Balneophysikalische Therapie

Therapieangebote

Klassische Massage

Kryopack

Hydromassage

Manuelle Lymphtherapie

Kompressionstherapie

EMS -Elektro-Muskelstimulation
(Selbstanwendung)

Deziwelle

Iontophorese

Galvanischer Strom

Diadynamischer Strom

Hochvolt

Ultra-Reizstrom

EL+US (Elektro + Ultraschall) Therapie

Elektro-Muskelstimulation

TENS (Selbstanwendung)

Kaltluft

Fango

Heißluft

Lähmungsbehandlung

Sauna

■ Leistungsbereich Physiotherapie

Therapieangebote

Krankengymnastik Wirbelsäule

Krankengymnastik Gelenk-TEP

Cranio-Sacrale-Therapie

Manuelle Therapie Gelenk

Schulterchiene

Motorschiene

Pedaltrainer

Oberkörpertrainer

Bewegungsbad

Ergometertraining

Muskelentspannung

TEP- Bewegungsbad

Wirbelsäulen OP-Gruppe

Wirbelsäulen OP-Bewegungsbad Gruppe

Sturzprophylaxe

Qi-Gong

Vortrag Bewegung

Atemgymnastik

Wassergymnastik

Rückenschule

Rückengymnastik

Medizinische Trainingstherapie (MTT)

Gehtraining nach OP

Nordic-Walking

Aqua-Walking

Hockergymnastik

Schwimmen

B3 Personelle
Ausstattungsmerkmale
der Klinik

Die Anwesenheit unseres ärztlichen Dienstes sowie unseres Pflegedienstes ist 24 Stunden am Tag gewährleistet.

B3.1 Ärztlich-psychologisches
Personal

| Berufsbezeichnung | Spezielle Qualifikationen | Anzahl |
|-------------------|--|--------|
| Chefarzt | Orthopädie, Allgemeinmedizin, Phys. Therapie, Sportmedizin, Chirotherapie | 1,0 |
| Oberarzt | Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie | 1,0 |
| Stationsärztin | | 1,0 |
| Stationsärztin | | 1,0 |
| Stationsärztin | | 1,0 |
| Stationsärztin | | 1,0 |
| Stationsärztin | | 0,8 |
| Stationsarzt | | 1,0 |
| Dipl. Psychologe | Systemische Therapie, Hypnosetherapie, Transaktionsanalyse, Verhaltenstherapie | 0,3 |
| Dipl. Psychologe | MBOR | 0,3 |

B3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal

B3.2.1 Therapie

| Berufsbezeichnung | Spezielle Qualifikationen | Anzahl |
|--|--|--------|
| Gymnastiklehrerin | Aqua Nordic walking | 0,50 |
| Med. Bademeister / Masseur | Manuelle Lymphdrainage, Kinesiotaping, Sportphysiotherapeut + Fußreflexzonenmassage, Kopfschmerz | 1,0 |
| Physiotherapeutin | Grundkurse in Cyriax, Entspannungs-Technik FBL, Schroth, Manuelle Therapie, PNF, Atem-therapie, Schlingentisch + Aquatraining, Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation, Manuelle Therapie, Das Osteopathische Konzept, IMBA, EFL, man. Therapie MTT und MAT | 1,0 |
| Physiotherapeutin | MTT, KG am Gerät, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, E-Technik „Das Hanke Konzept“, Brügger- Therapie, Kopfschmerz, Sporttherapie, Myofasziale Triggerpunkttherapie, McKenzie , Faszien-gymnastik und Faszienarbeit, ISG Behandlungskonzepte | 1,0 |
| Physiotherapeut | Manuelle Lymphdrainage, MTT, Rückenschule, PMR, McKenzie, Mulligan-Konzept, Dorn und Preuss, Krafttraining mit Herzpatienten, Osteoporose-Gymnastik + E-Technik „Das Hanke Konzept“, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Mobilisation nervaler Strukturen, Sturzprävention bei Senioren, Kraft- und Gleichgewichtstraining, Skoliotherapie, Triggerpunkt-Therapie, Train-the-Trainer-Curriculum Rückenschule | 1,0 |
| Physiotherapeutin | DWI-Nordic-Walking Lehrerin, Produktschulung, Thera-Trainer tigo | 0,583 |
| Physiotherapeutin | Aquatraining, Pilates, manuelle Therapie, Übungsleitung C-Ausbildung, Einführung in die wissenschaftliche Methodik für Therapeuten | 1,0 |
| Physiotherapeutin, Med. Bademeisterin, Masseurin | Nordic Walking Trainerin, Manuelle Lymphdrainage, Therapie nach Dr. Marnitz, KG am Gerät, Prothetik Physio, viscerele Osteoparthritis | 0,167 |
| Physiotherapeutin | Lymphdrainage und Ödemtherapie, Dorn-Methode, Bobath-Konzept | 0,167 |

> B.3.2.1 Therapie

| Berufsbezeichnung | Spezielle Qualifikationen | Anzahl |
|---------------------|--|--------|
| Physiotherapeutin | Rückenschule, PMR, PNF, FBL + Hippotherapie, Myofascial Releasekurs | 0,31 |
| Physiotherapeutin | Manuelle Lymphdrainage, PMR, Rückenschule, Gehschule, Stretching, manuelle Muskel- und Gelenkdehntechnik, Atemtherapie, Osteoporose-Training, Schlingentisch, Lennert-Schroth, Sturzprophylaxe, Dorn und Preuss, Nordic-Walking, Aquatraining, Präventions- und Gesundheitstrainerin, Proprioz.sensomot. Fazilation, Psychomotorik, Reflexzonen-therapie, Gerätegestützte Krankengymnastik, IMBA | 0,62 |
| Physiotherapeutin | Progressive Muskelrelaxation, manuelle Lymphdrainage, manuelle Therapie-Rückenschule. Das osteopatische Konzept, Sturzprophylaxe durch Bewegungsschulung in der Physiotherapie | 0,50 |
| Physiotherapeutin | Rückenschule, PMR, Entspannungs-Technik, Cranio-Sacral-Therapie + Body Balance Pilates, Dorn- Therapie | 0,625 |
| Physiotherapeutin | Coronarsport, Notfallbehandlung in der HerzSportgruppe, Rückenschule, Rückenschule im Betrieb, MTT, Aquatraining, Dorn und Preuss, Entspannungs-Technik, Lösungstherapie nach Schaarschuch und Haase, Marnitz-Therapie Qi-Gong + Chronischer Rückenschmerz, Manuelle Triggerpunkt- Therapie, Mobilisierung der Schulter | 1,0 |
| Physiotherapeutin | K-Taping Therapeut, Craniomandibuläre Dysfunktion, Myofasziale Triggerpunkt Therapie | 0,343 |
| Physiotherapeutin | Senso-Taping Produktionsschulung, Thera-Trainer tigo | 0,838 |
| Physiotherapeutin | Wirbeltherapie nach Dorn Breuss-Massage, MTT, manuelle Therapie, manuelle Lymphdrainage, Prothesenversorgung | 1,0 |
| Dipl.-Sportlehrerin | MTT, Rückenschule + Präventions- und Gesundheitstrainerin, Nordic walking, IMBA, EFL, ABT „work hardening“ | 0,86 |
| Ergotherapeutin | EFL, Myofascial Release, MT in der Ergotherapie | 0,818 |
| Ergotherapeutin | EFL, MBOR, BOBATH, MT in der Ergotherapie | 1,0 |

| B3.2.2 Pflegepersonal | | | |
|--|---|--|---------------|
| | Berufsbezeichnung | Spezielle Qualifikationen | Anzahl |
| | Examierte Krankenschwester | Stationsleitung + Expertenstandards | 1,0 |
| | Examierte Krankenschwester | Fachkrankenschwester für innere Medizin + Intensivmedizin | 0,5 |
| | Gesundheits- und Krankenpflegerin | Expertenstandards | 1,0 |
| | Gesundheits- und Krankenpflegerin | | 1,0 |
| | Gesundheits- und Krankenpflegerin | | 0,207 |
| | Gesundheits- und Krankenpflegerin | | 0,083 |
| | Examierte Krankenschwester | | 1,0 |
| | Examierte Krankenschwester | Lehrer für Pflgetherapie, Pflegeberufe, Basale Stimulation | 0,886 |
| | Examierte Krankenschwester | | 0,176 |
| | Examierte Krankenschwester | | 0,371 |
| | Krankenpflegehelferin | | 1,0 |
| | Examierte Krankenschwester | | 0,917 |
| | Krankenpflegehelferin | | 0,83 |
| | Krankenpflegehelferin | | 0,75 |
| B3.2.3 Sonstiges medizinisches Personal | | | |
| | Berufsbezeichnung | Spezielle Qualifikationen | Anzahl |
| | Medizinisch-Technische Assistentin für Laboratoriumsmedizin | | 0,86 |
| | Arzthelferin | | 0,76 |
| | Arzthelferin | | 0,917 |
| | Arzthelferin | Klinikassistent, DRG, Elektrokardiographie und Ergospirometrie | 1,0 |
| | Arzthelferin | | 0,5 |
| | Arzthelferin | | 0,5 |
| B3.2.4 Ernährungsberatung | | | |
| | Berufsbezeichnung | Spezielle Qualifikationen | Anzahl |
| | Diätassistentin | Adipositas, Gesundheitsbildung und Patientenschulung | 1,0 |
| B3.2.5 Sozialberatung | | | |
| | Berufsbezeichnung | Spezielle Qualifikationen | Anzahl |
| | Sozialarbeiterin | Diplom-Sozialpädagogin (FH) | 0,641 |
| | Sozialarbeiterin | Diplom-Sozialpädagogin (FH) | 0,641 |

B4 Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik

Die Diagnostikabteilung unserer Klinik ist umfangreich und technisch auf dem neusten Stand ausgestattet. Qualifizierte Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung stehen für die diagnostischen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Auswertung der erhobenen Befunde erfolgt zeitnah durch die betreuenden Ärzte.

Nachfolgend sind die diagnostischen Leistungen unserer Klinik aufgeführt:

| Leistungen | Intern | Extern | Ergänzende Anmerkungen |
|-----------------------------|--------|--------|--|
| Bodyplethysmographie | X | | Lungenfunktions-test einschließlich Brochospasmolyse |
| Doppler-/Duplexsonographie | X | | Periphere arterielle und venöse Gefäße |
| Echokardiographie | | X | über Kooperations-partner im Ort |
| Elektrokardiographie (EKG) | X | | |
| Ergometrie (Belastungs-EKG) | X | | |
| Knochendichtemessung/DXA | | X | über Kooperations-partner im Ort |
| Labor | X | X | Klinische Chemie, Blutgasanalyse, Hämatologie, Gerinnungsanalyse |
| Langzeit-Blutdruckmessung | X | | |
| Langzeit-EKG | X | | |
| Röntgen | | X | über Kooperations-partner im Ort |
| Sonographie | X | | Abdomen, Schild-drüse, Gelenke |

B5 Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist mit modernen und komfortablen Patientenzimmern und Patientenaufenthaltsräumen ausgestattet. Das gesamte Haus ist behindertenfreundlich ausgestattet.

B5.1 Patientenzimmer

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster verfügt grundsätzlich über 146 Einzelzimmer mit Balkon oder Terrasse. Davon können in 4 geräumigeren Zimmern auch Begleitpersonen oder Ehepaare bei gemeinsamer Reha-Durchführung untergebracht werden. Alle Zimmer sind modern und freundlich eingerichtet. Sie verfügen über eine Nasszelle, Telefon, Radiowecker, TV und Notrufschalter. Die Mehrzahl der Zimmer ist behindertengerecht eingerichtet.

B5.2 Patientenaufenthaltsräume

| Räumlichkeiten | Anzahl |
|------------------------|--------|
| Sauna | 1 |
| Schwimmbad | 1 |
| Kraft-/Trainingsraum | 3 |
| Cafeteria | 1 |
| Aufenthaltsräume | 2 |
| Bibliothek | 1 |
| Sonnendachterrasse | 1 |
| Liegewiese | 1 |
| Kegelbahn, Tischkicker | 1 |
| Billard, Tischtennis | 1 |

S1 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

■ Aus der Notversorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt.

Das Leitbild unserer Kliniken und die Grundsätze zur Führung und Zusammenarbeit sind im Verständnis zu der DIN EN ISO 9001 und DEGEMED die Qualitätspolitik.
(Hinweis für KBS-Kliniken: Link zur Broschüre „Leitbild und Grundsätze“)

S1.1 Qualitätspolitik

Das Leitbild der Klinik bildet insbesondere die Grundlage des Medizinischen Klinikkonzeptes.

Das Klinikkonzept verpflichtet zur ständigen Verbesserung. Im Konzept sind dargestellt:

- das Indikationsspektrum
- die indikationsbezogenen Rehabilitationsangebote (Leistungsspektrum)

Dieses Konzept ist mit dem Träger abgestimmt und wird regelmäßig auf Aktualität geprüft. Für die Mitarbeiter bildet das Klinikkonzept die Arbeitsgrundlage. Es ist Bestandteil der QM-Dokumentation und fördert darüber hinaus das konstruktive Miteinander der Teams.

S1.2 Qualitätsziele

Das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist auf das Wohlbefinden der Patienten ausgerichtet, auf deren Wiedererlangung der Gesundheit bzw. zumindest auf eine wesentliche Verbesserung ihres Gesundheitszustandes. Es wird die bestmögliche Rehabilitation der Patienten angestrebt.

> Qualitätsziele

Übergeordnete Ziele der Qualitätsplanung sind:

- Diagnostik und Therapie sind nach den Gesichtspunkten des medizinisch Notwendigen und des wirtschaftlich Zweckmäßigen durchzuführen. Dadurch werden unnötige Belastungen des Patienten vermieden, immer auch mit Sicht auf die berufliche Integration und die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.
- Den Umfang der Diagnostik und Therapie legt ausschließlich der behandelnde Arzt anhand des Gesundheitszustandes des Patienten, unter Berücksichtigung des beruflichen Umfelds und der mitgeführten ärztlichen Befundberichte, fest.
- Im Falle einer psychologischen Mitbehandlung ist der mitbehandelnde Psychologe für den psychologischen Bereich zuständig.
- Das Ziel dabei ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes des Patienten, das Erreichen von Beschwerdefreiheit oder zumindest die Verringerung seiner physischen und psychischen Beschwerden sowie der Erhalt bzw. das Wiedererlangen der Arbeitsfähigkeit.
- Es gelten die Grundsätze:
 - Rehabilitation vor Rente und
 - Rehabilitation vor Pflege.

Jedem Mitarbeiter ist es bewusst, dass er mit seiner Tätigkeit zur Verwirklichung der Qualitätsziele wesentlich beiträgt.

S2 Konzept des Qualitätsmanagements

S2.1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Bereits 2006 entschloss sich die Klinik ein Qualitätsmanagement einzuführen und anzuwenden, um die Patientenorientierung während der Rehabilitation noch deutlicher in den Mittelpunkt zu stellen und dies auch mit einem Zertifikat nach außen zu dokumentieren und nachzuweisen.

Die Qualitätspolitik der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster zielt auf die kontinuierliche Verbesserung ihrer Dienstleistungsprozesse, bezogen auf die ganzheitliche Betreuung der Patienten. Dies fördert die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit. Eingeschlossen darin ist die umfassende Erfüllung der Anforderungen der Kostenträger und aller anderen am Rehabilitationsprozess beteiligten Partner.

Patienten und Partner beurteilen die Dienstleistungen der Klinik. Von grundsätzlicher Bedeutung ist die Patientenzufriedenheit. Sie wird u. a. mit Hilfe von Fragebögen ermittelt. Die Auswertung der Fragebögen trägt dazu bei, die Qualität der Dienstleistungsprozesse der Kliniken weiterzuentwickeln.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Klinik-Managements wird durch einen Lenkungsausschuss (LA), einen QM-Beauftragten (QMB), interne Auditoren und die Prozessverantwortlichen (PV) mit spezifischen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten unterstützt.

S3 Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse

S3.1 Zertifizierung

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster wurde im Jahr 2008 nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifiziert. Die letzte Rezertifizierung erfolgte 2017 nach DIN EN ISO 9001:2018 und den Qualitätsgrundsätzen des DEGEMED Auditleitfadens 6.0.

Mit dem Zertifikat wurde der Klinik von externen Prüfern bestätigt, dass sie über ein Qualitätsmanagementsystem verfügt, das den in der Norm definierten Anforderungen entspricht. Wir konnten insbesondere nachweisen, dass in unserer Einrichtung ein Qualitätsmanagement systematisch und erfolgreich eingeführt wurde, lückenlos dokumentiert ist und - das Wichtigste - auch in den täglichen Abläufen umgesetzt wird.

Jährlich erfolgt die verfahrensmäßige Überwachung des Qualitätsmanagementsystems durch die Zertifizierungsstelle sowie alle drei Jahre eine Re- Zertifizierung.

S3.2 Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung

Ein wichtiges Verfahren zur Beurteilung für das interne Qualitätsmanagement sind Kennzahlen. Sie werden bei internen Audits, Patientenbefragungen, dem Beschwerdemanagement und bei der Schulungsplanung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhoben.

Die Zufriedenheit der Patienten ist ein wichtiges Kriterium für die Qualitätsbeurteilung der Leistungen der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster. Jeder Patient hat die Möglichkeit, an der Patientenbefragung teilzunehmen.

Patientenbefragung

Das Ergebnis der internen Patientenbefragung spiegelt in der Gesamtheit die Zufriedenheit unserer Patienten wieder. Sie ist daher ein wichtiges Instrument, um Stärken und Schwächen der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster aufzuzeigen. Die Klinikleitung verfolgt daher stets das Ziel, die Leistungen und Angebote der Klinik zu verbessern, um eine höchstmögliche Patientenzufriedenheit zu gewährleisten.

Mittelwerte unter 2,0 werden aus Sicht der Klinik als Ergebnis einer hohen Patientenzufriedenheit angesehen. Wir sind dennoch bemüht die Zufriedenheit noch weiter zu erhöhen.

Je niedriger die Zahl, desto besser der Wert auf einer Skala von 1 – 6; Bester Wert: 1

| | Bereich | Ø 2017 |
|---|--|--------|
| 1 | Verwaltung: Aufnahme | 1,48 |
| | Verwaltung: Rezeption | 1,41 |
| 2 | Service: Speisesaal | 1,37 |
| 3 | Verpflegung: Frühstück | 1,64 |
| | Verpflegung: Mittagessen | 1,74 |
| | Verpflegung: Abendessen | 1,83 |
| 4 | Hausreinigung: Patientenzimmer | 1,70 |
| | Hausreinigung: Gesamte Klinik | 1,83 |
| 5 | Diätberatung: Zufriedenheit | 1,54 |
| | Diätberatung: Lehrküche | 1,48 |
| 6 | Ärzte: Aufnahmegespräch | 1,77 |
| | Ärzte: Verständlichkeit Informationsgehalt | 1,89 |
| | Ärzte: Freundlichkeit/Einfühlsamkeit | 1,68 |
| | Ärzte: Abschlussgespräch | 1,80 |

| | Bereich | Ø 2016 |
|----|---|--------|
| 7 | Psychologie: Beratung, Behandlung, Einzelgespräch | 2,38 |
| | Psychologie: Entspannungsgruppen | 2,20 |
| 8 | Pflege: Freundlichkeit, Einfühlsamkeit | 1,56 |
| | Pflege: Erreichbarkeit | 1,68 |
| 9 | Therapie: Krankengymnastik, Einzeltherapie | 1,43 |
| | Therapie: Gruppentherapie im Trockenen | 1,67 |
| | Therapie: Gruppentherapie im Bewegungsbad | 1,62 |
| | Therapie: Physikalische Anwendungen | 1,64 |
| 10 | Ergotherapie: Einzeltherapie | 1,51 |
| | Ergotherapie: Gruppentherapie | 1,73 |
| 11 | Sozialberatung: Zufriedenheit | 1,66 |
| 12 | Vorträge und Schulungen: Zufriedenheit | 1,90 |
| 13 | Therapieplan: geeignet für mein Krankheitsbild | 2,00 |
| | Therapieplan: Therapiemenge | 2,26 |
| | Therapieplan: Therapieeinteilung/Terminierung | 2,39 |
| 14 | Gesundheitszustand am Ende der Reha | 1,99 |

Fehler- und Risikomanagement

In der Klinik existiert ein klares Vorgehen, wie mit Fehlern umgegangen wird mit dem Ziel Fehlerpotentiale schnellstens aufdecken und beseitigen zu können. Fehler werden gemeldet, ggf. eruiert und behoben. Jeder Mitarbeiter wirkt sowohl bei der Erkennung und Korrektur von Fehlern als auch bei der ständigen Verbesserung/Weiterentwicklung unserer Klinik mit.

Um Risiken für die Patienten unserer Klinik so gering wie möglich zu halten, werden Risiken, wie Stürze, Notfälle, Infektionsfälle, Beschwerden und technische Störungen aufgenommen und gemeldet, um ein wiederholtes Auftreten dieser Ereignisse zu verhindern/einzudämmen. Sollte ein Risiko für unsere Patienten aufgedeckt werden, wird dieses umgehend beseitigt.

S3.3 Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung

Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung durch die DRV Bund/
Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden nimmt am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung (QS-Programm) teil. Dies wurde entwickelt um die Leistungen der medizinischen Rehabilitation ständig zu verbessern und beinhaltet aktuell folgende Elemente:

- Erhebungen zur Strukturqualität von Rehabilitationseinrichtungen
- Befragungen von Rehabilitanden bzw. Patienten zur Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme und Beurteilung des Reha-Erfolges
- Bewertungen des individuellen Rehabilitationsprozesses durch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rehabilitationseinrichtungen
- Dokumentation des therapeutischen Leistungsspektrums der Reha-Einrichtungen
- Vorgaben für die Ausgestaltung der Rehabilitation in Form von Rehabilitations-Leitlinien

Im Rahmen der Reha-Qualitätssicherung werden vergleichende Analysen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität vorgenommen. Grundlage sind Datenerhebungen, -auswertungen und -analysen mit wissenschaftlich erprobten Instrumenten und Verfahren. Regelmäßig werden die Strukturdaten der Reha-Einrichtungen erhoben, Rehabilitandenbefragungen zur Behandlungszufriedenheit und Bewertung der Ergebnisqualität sowie Einzelfallbegutachtungen zur Analyse der Prozessqualität (Peer Review) durchgeführt. Ergänzt wird das QS-Instrumentarium durch zusätzliche Informationen zu den therapeutischen Leistungen der Reha-Einrichtungen (KTL), zur Rehabilitandenstruktur und zum sozialmedizinischen Verlauf nach einer Rehabilitation. Ferner wird im Rahmen der QS-Berichterstattung überprüft, ob die Rehabilitanden eine leitliniengerechte, evidenzbasierte Behandlung gemäß Reha-Therapiestandards erfahren haben. Den Reha-Einrichtungen und den RV-Trägern werden die Ergebnisse regelmäßig in Form von Berichten zur Reha-Qualitätssicherung zurückgemeldet.

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster berichtet vom Peer Review-Verfahren und der Rehabilitandenbefragung.

Peer Review (Qualität der Entlassungsberichte)

Es wird die konkrete Behandlungsqualität (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität des gesamten Rehabilitationsprozesses) anhand der Bewertung der dokumentierten Behandlungsprozesse dargestellt. Bei der Prüfung werden nach dem Zufallsprinzip Entlassungsbriefe von Patienten der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ausgewählt. Anhand einer Checkliste mit vorgegebenen qualitätsrelevanten Prozessmerkmalen werden Bereiche wie Anamnese, Diagnostik, Therapieziele und Therapie, klinische Epikrise, sozialmedizinische Epikrise und weiterführende Maßnahmen in den Entlassungsbriefen geprüft. Das Ergebnis wird in Form eines Berichtes mitgeteilt. Hier sind die aktuellsten Zahlen aus dem Jahr 2014 abgebildet.

Je höher die Zahl, desto besser der Wert auf einer Skala von 1 - 10; Bester Wert: 10.
Datenbasis N=20

| Bereich | Mittelwert | |
|-----------------------------|---------------------------|--------|
| | Knappschaftsklinik BSS | Gruppe |
| Anamnese | 7,0 | 7,8 |
| Diagnostik | 7,5 | 8,0 |
| Therapieziele | 7,6 | 7,9 |
| Klinische Epikrise | 7,1 | 8,0 |
| Sozialmedizinische Epikrise | 7,0 | 7,9 |
| Weiterführende Maßnahmen | 8,1 | 8,2 |
| Gesamter Rehaprozess | 7,1 | 7,4 |

Mit Hilfe des Peer-Review Berichts werden aufgezeigte Schwachstellen durch gezielte Maßnahmen aufgearbeitet. Die Klinikleitung hat hier den Anspruch beständig im Rahmen der Vorgaben Ergebnisverbesserungen erzielen zu wollen

Externe Rehabilitandenbefragung der Deutschen Rentenversicherung

Die Einbindung der Rehabilitanden in die Bewertung der durchgeführten Reha-Maßnahme ist ein zentrales Anliegen der Reha-Qualitätssicherung der Rentenversicherung.

Die Rehabilitandenbefragung erfasst die subjektive Zufriedenheit mit der rehabilitativen Versorgung und ermittelt den Therapieerfolg aus Patientensicht als Indikator der Behandlungsqualität. Pro Reha-Einrichtung und Entlassungsmonat werden im Allgemeinen 20 Patienten zufällig ausgewählt und 8 bis 12 Wochen nach Beendigung der Rehabilitation angeschrieben.

Auswertungsgrundlage für folgende Daten sind die Angaben von Rehabilitanden, die ihre Reha-Maßnahme im Zeitraum zwischen August 2016 und Juli 2017 abgeschlossen haben.

Die Befragungsergebnisse werden regelmäßig an die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster zurückgemeldet.

Ergebnis:

Je niedriger die Zahl, desto besser der Wert auf einer Skala von 1 - 6; Bester Wert: 1,0.

| Bereich | Knappschafts-Klinik | Vergleichsgruppe |
|---|---------------------|------------------|
| Ärztliche Betreuung | 2,2 | 1,9 |
| Psychologische Betreuung | 1,9 | - |
| Pflegerische Betreuung | 1,6 | 1,6 |
| Einrichtungsangebote | 1,9 | 1,8 |
| Schulungen, Vorträge | 2,2 | 2,1 |
| Durchgeführte Behandlungen | 2,0 | 1,8 |
| Beratungen | 2,3 | 2,2 |
| Planung und Abstimmung der Reha | 2,5 | 2,3 |
| Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha | 2,9 | 2,5 |
| Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf) | 2,6 | 2,5 |
| Gesamturteil zur Reha | 2,1 | 2,1 |

Stand: Bericht 2018 (Abschluss der Rehabilitation: August 2016 bis Juli 2017)

Das vorliegende Ergebnis der externen Patientenbefragung zeigt, dass die Patienten mit dem Leistungsangebot der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster grundsätzlich sehr zufrieden sind. Für Mitarbeiter und Klinikleitung stellt das Ergebnis gleichzeitig eine zusätzliche Motivation dar, um auch weiterhin die Qualität der angebotenen Leistungen zu verbessern und Behandlungsabläufe zu optimieren. Insbesondere die Punkte, bei denen die Klinik im Hinblick zur Vergleichsgruppe schlechter abschneidet, liegen hier im Fokus der Klinikleitung.

S4 Qualitätsmanagement- projekte

In der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster wurden im Berichtszeitraum unter anderem folgende Qualitätsmanagementprojekte durchgeführt:

- Umsetzung der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR)
- Planung zur bevorstehenden Modernisierung und Erweiterung der Klinik

Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

- Knappschafts-Klinik Borkum
Boeddinghausstraße 25, 26757 Borkum, Telefon 04922 301-0
- Knappschafts-Klinik Bad Driburg
Georg-Nave-Str. 28, 33014 Bad Driburg, Telefon 05253 83-1
- Knappschafts-Klinik Bad Neuenahr
Georg-Kreuzberg-Str. 2-6, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Telefon 02641 86-0
- Knappschafts-Klinik Warmbad
Am Kurpark 10, 09429 Wolkenstein/Ortsteil Warmbad, Telefon 037369 83-0
- Römerberg-Klinik Badenweiler
Schwärzestraße 20, 79410 Badenweiler, Telefon 07632 73-1
- Chiemgau-Klinik Marquartstein
Geisenhausen 1, 83250 Marquartstein, Telefon 08641 629-0
- Paul-Ehrlich-Klinik Bad Homburg
Landgrafenstraße 2-8, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe, Telefon 06172 128-0
- Reha Zentrum prosper Bottrop
Osterfelder Straße 157 b, 46242 Bottrop, Telefon 02041 15-1740
- Köllertal-Klinik
In der Humes 35, 66346 Püttlingen, Telefon 06898 50016-0
- Rehaklinik am Berger See
Adenauerallee 32, 45894 Gelsenkirchen, Telefon 0209 5902-100

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------------------|---|
| AHB | Anschlussheilbehandlung |
| AR | Anschlussrehabilitation |
| BE/KE | Broteinheiten/Kohlehydrateinheiten |
| BG | Berufsgenossenschaft |
| BMI | Body-Mass-Index |
| BWS | Brustwirbelsäule |
| bzw. | beziehungsweise |
| CA | Chefarzt |
| CT | Computertomographie |
| DDG | Deutsche Diabetesgesellschaft |
| DEGEMED | Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation |
| DIN EN ISO 9001 | Norm zur Beurteilung von Managementsystemen |
| DRV Bund | Deutsche Rentenversicherung Bund |
| DRV KBS | Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See |
| DGE | Deutsche Gesellschaft für Ernährung |
| FBL | Funktionelle Bewegungslehre |
| GKV | Gesetzliche Krankenkassen |
| GRV | Gesetzliche Rentenversicherung |
| GUV | Gesetzliche Unfallversicherung |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| gGmbH | gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| HNO | Hals-Nasen-Ohren (Arzt) |
| HWS | Halswirbelsäule |
| HV | Heilverfahren |
| INA | Intensive Nachsorge |
| IQMG | Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen |
| IRENA | Intensive Rehabilitationsnachsorge |
| KG | Krankengymnastik |
| KTL | Klassifikation therapeutischer Leistungen |
| KV | Krankenversicherung |
| LA | Lenkungsausschuss |
| LWS | Lendenwirbelsäule |
| MRT | Magnetresonanztomographie |
| OA/OÄ | Oberarzt/Oberärztin |
| PKV | Private Krankenversicherung |

| | |
|----------------|---|
| PNF | Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation |
| PV | Prozessverantwortliche(r) |
| QM | Qualitätsmanagement |
| QMB | Qualitätsmanagementbeauftragte(r) |
| QM-Team | Qualitätsmanagement-Team |
| RV | Rentenversicherung |
| SGB | Sozialgesetzbuch |
| TENS | Transkutane elektrische Nervenstimulation |
| u. a. | unter anderem |
| usw. | und so weiter |
| VDD | Verband Deutscher Diätassistenten |
| VDR | Verband Deutscher Rentenversicherungsträger |
| VL | Verwaltungsleitung |
| z. B. | zum Beispiel |

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstraße 14-28, 44781 Bochum

www.kbs.de

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.

Stand: Oktober 2018